

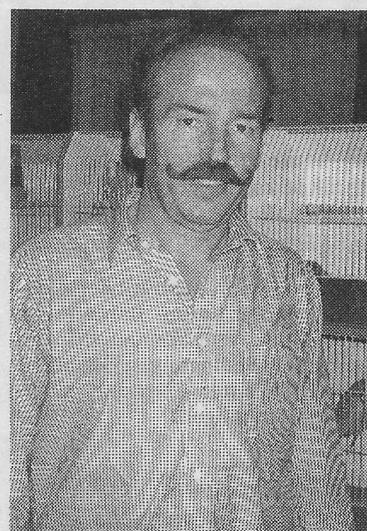
Jubiläums-Ausstellung in Wolhusen mit 500 Vögeln

Immer mehr mausert sich der «Agapornis» Wolhusen zu einem Spitzenverein in der Innerschweiz. Nicht ohne Stolz konnten die 47 Mitglieder zum 20jährigen Vereinsbestehen eine Schau mit über 500 Vögeln präsentieren, die keinen Vergleich zu scheuen brauchten. Wenn die Sittiche das Geschehen auch dominierten, so waren

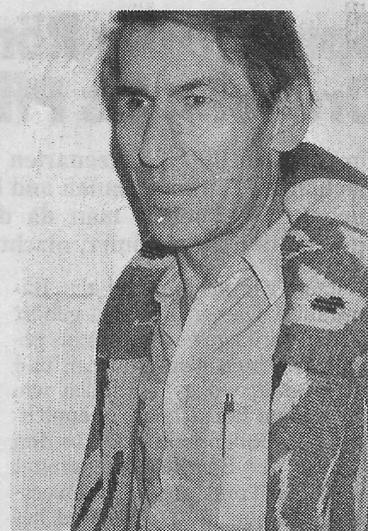
doch alle Sparten recht gut vertreten. Auch Kanarien- und Exotenfreunde kamen vom 5. bis 6. Dezember voll auf ihre Kosten. Gut gewählt war allein schon der Schautermin. Während fast alle Vereine mit ihren Ausstellungen zwischen Anfang Oktober und Mitte November, also noch vor den «Nationalen», um Termine drängeln, sind Anlässe im Dezember nahezu konkurrenzlos. So lassen sich die hohen Beschickungszahlen erklären, die natürlich mit zum Erfolg der Ausstellung beitragen. Wer im Parus oder im SKZV zu Hause ist, bekennt sich zum Bewertungssystem und den interessierenden vorwiegend auch die prämierten Vögel. Ein gelungener Schauteil wertet die Ausstellungsklassen höchstens auf, und nicht umgekehrt.

Patentreife Käfigwände

Das Stellen der COM-1-Käfige haben die Wolhusener auf eigene Art gelöst: Kunstholzplatten werden im Winkel zusammengesetzt. In die eingefrästen Schlitz passen Halterungen aus Metall, die gleichzeitig auch die COM-1-Käfige tragen. So präsentieren sich die Käfige viel lockerer, und die abgewinkelten Wände bringen eine ganz



Agapornis-Sekretär und Bewertungschef Walter Emmenegger glänzte durch steten Überblick.



Organisierte alles tipptopp: Klaus Bucher, Präsident des Innerschweizer Vereins «Agapornis» Wolhusen.

spezielle Ambiance in die Schau. Das Fehlen der (bei anderen Systemen üblichen) Zwischenböden hat aber noch einen weiteren Vorteil für die Besucher: Auch die untersten Käfigreihen sind noch gut beleuchtet, was den Farbeffekt der Vögel wesentlich erhöht.

Wellensittiche im Aufwind

Wie fast überall in der Schweiz, stieg auch in Wolhusen die Zahl der ausgestellten Wellensittiche stark an. Besonders aufgefallen sind mir eine sehr ausgeglichene Lutino-Viererkollektion von Blanca Emmenegger aus Schachen und

der hellblaue Hahn von Christian Rööslü aus Entlebuch, der in seiner Klasse 57 Konkurrenten hinter sich liess und erst noch mit 2 Punkten Vorsprung gewann.

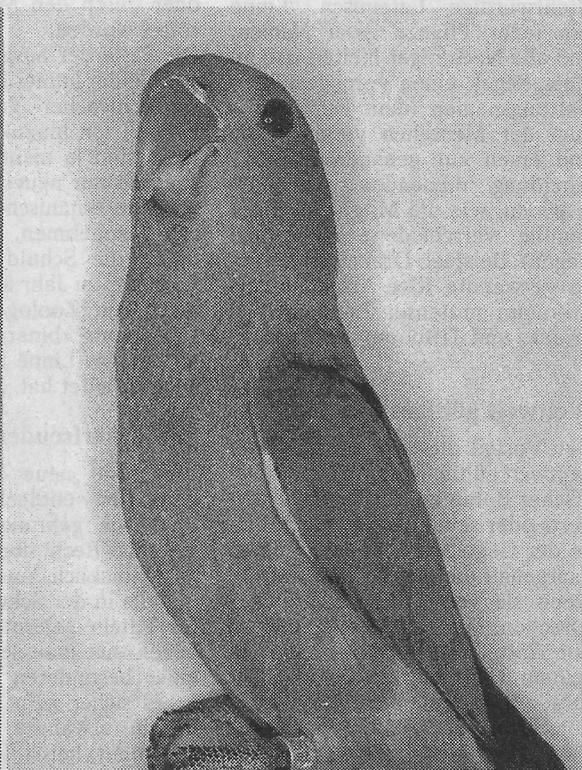
Bedauerlich, dass einige Aussteller unnötige Punkte verschenkten, weil ihre Wellensittiche nicht oder falsch «frisiert» waren. Der Standard will je Maskenseite 3 saubere Spots, und, Hand aufs Herz, erst tadellose Spots sind bei einem sonst sehr guten Vogel das Tüpfelchen auf dem i. Vielleicht liesse sich für die nächste Schau in zwei Jahren auch über eine weitere Aufteilung bei den Einzelvögeln diskutieren. Insbesondere deshalb, weil die sogenannten Farben-Wellensittiche gegenüber den normalen punkto Typizität ohnehin einen schweren Stand haben.

Grosssittich-Vielfalt

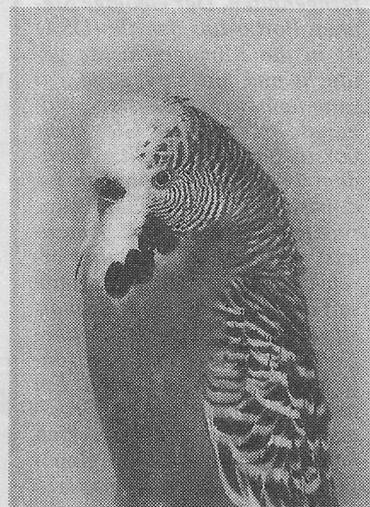
Geradezu sensationell war die Artenvielfalt der prämierten Grosssitt-



Dominant weisse Kanarie aus der besten Viererkollektion von J. Bühler aus Wolhusen.



Links: Ein Lutino-Hahn aus der Sieger-Viererkollektion von B. Emmenegger. – Rechts: Im Paar-Käfig schlug die superschöne Taranta-Henne von R. Kunz den Hahn um einen Punkt. Mit 183 Punkten von Kurt Steiner auf Rang 1 gesetzt.



Mit 91 Punkten war der hellblaue Hahn von Ch. Rööslü auch der beste Wellensittich der gesamten Schau.

tische und Kleinpapageien. Hier verstanden es die Aussteller ganz besonders, ihre Vögel absolut schaufreif hinzukriegen. Geradezu euphorisch äusserte sich Preisrichter Kurt Steiner über eine Zweier-

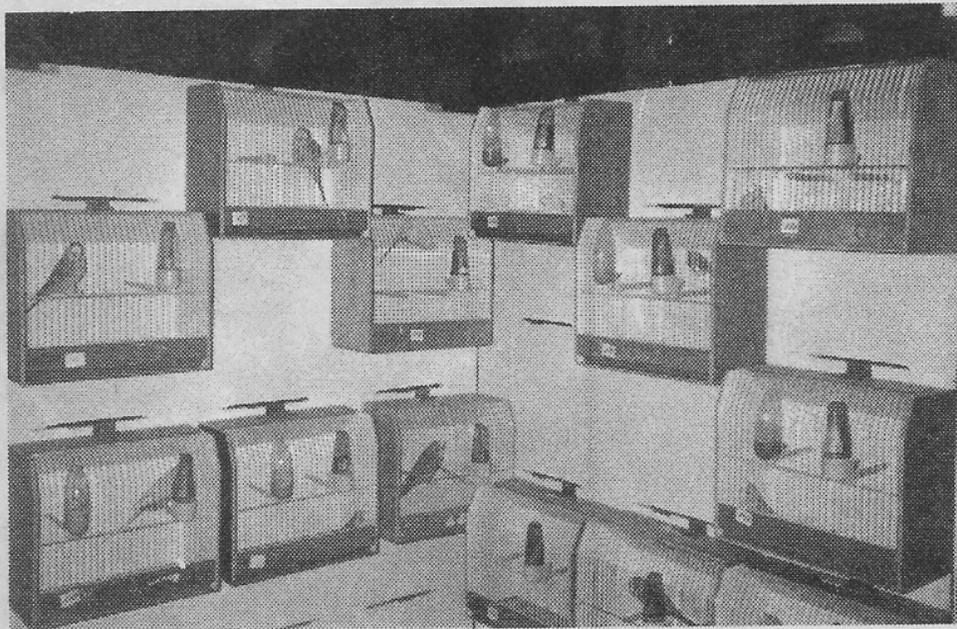
kollektion Agapornis Taranta. An diesem Paar von R. Kunz aus Kriens war tatsächlich auch alles nahezu perfekt, und die 183 Punkte waren mehr als verdient. Ebenso die Viererkollektion Bergsittiche

von T. Aregger aus Wolhusen, die mit 360 Punkten in ihrer Klasse den Sieg holte.

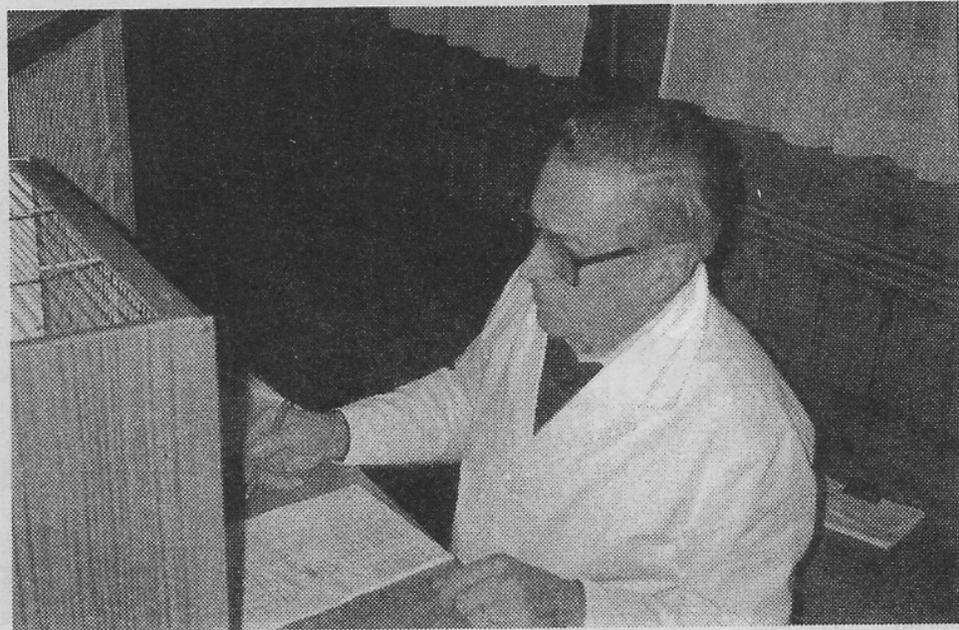
Nicht zu übersehen war auch der Cloncurrysittich von J. Stadelmann aus Reiden, der mit 92 Punkten bei

den Einzelvögeln den Sieger stellte.

Text und Bilder:
Jean-Claude Huber



Die patentreifen Käfigwände des Agapornis Wolhusen sind das Ergebnis einer gelungenen Eigenentwicklung.



Nichts entging seinem Scharfblick: Grosssittichspezialist und Preisrichter Kurt Steiner.